

Das haben die deutschen Medien kaum berichtet: Kurz vor der Amtsübergabe an Trump überwies Obama noch schnell 221 Mio Dollar an Palästinenser

von David Berger *

[Veröffentlicht am 25.01.2017 von Conservo](#)

- ❖ Dass Barack Obama in den letzten Wochen seiner Präsidentschaft ganz ungehemmt sein [anti-israelisches Gesicht](#) zeigte, ist bekannt.

Ein Ereignis, das jetzt die *Nachrichtenagentur AP* meldet, scheint aber sein ausbleibendes Veto zu einer israelfeindlichen Resolution und die Entlassung von einige der Gefährlichsten Islam-Terroristen aus US-Gefängnissen (siehe unten) an perfidem Level noch einmal in den Schatten zu stellen.



David Berger

Offensichtlich noch kurz vor dem Amtseid Trumps soll die Obama-Regierung 221 Millionen Dollar an die Palästinenser überwiesen haben. Und das wissend und ganz bewusst an dem Widerspruch und der Blockade der Gelder durch die republikanischen Opposition vorbei.

Nach Aussagen von hohen Beamten hatte John Kerry die zuständigen Stellen über den ungeheuren Vorgang informiert, bevor er das State Department am Donnerstag vor der Vereidigung zum letzten mal verließ.

Das Geld soll dann am Freitag überwiesen worden sein. Der Kongress habe darüber am vergangenen Freitag, wenige Stunden vor der Amtsübernahme durch Trump, eine schriftliche Mitteilung erhalten.

Außerdem soll die Obama-Administration in letzter Minute weitere sechs Millionen Dollar an verschiedene Auslandsprogramme zugewiesen haben

+++

Kurz vor der Amtsübergabe: Obama schenkt 22 Islamterroristen die Freiheit!

von Marilla Slominski

[Veröffentlicht am 06.01.2017 von JouWatch](#)

Nachdem der noch amtierende US-präsident Obama bereits vier Guantanamo-Gefangene nach Saudi-Arabien in Sicherheit gebracht hat, sollen weitere folgen.

Noch 18 andere islamische Terrorverdächtige will Obama „retten“, bevor Donald Trump ins Weiße Haus einzieht.

Unter ihnen soll sich ein al-Quaida Bombenbauer, einer ihrer Topfinanzmanager und zwei



Foto: [David Beltra Tejero](#)
Flickr/ <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/2.0/>

Männer befinden, die in die 9/11 Anschläge verwickelt sind. Bisher sind Yemenis Salem Ahmed Hadi, Mohammed Ghanim, Mohammed Bawazir und Abdullah al Shabli von der US-Regierung nach Saudi-Arabien gebracht worden. Wann und in welche Länder der nächste Schwung der mutmaßlichen Islamterroristen aus Guantanamo „befreit“ wird, ist bisher nicht bekannt.

Die Aktion habe in den nächsten Tagen höchste Priorität für Präsident Obama, heißt es aus seinen Regierungskreisen. In den acht Jahren seiner Amtszeit war es Obama nicht gelungen, sein Versprechen das umstrittene Guantanamo zu schließen, jetzt holt er das in den letzten Stunden nach. In Guantanamo befinden sich noch 59 Gefangene. Al Quaida Kämpfer aus allen Teilen der Welt sind dort inhaftiert, militärisch gut ausgebildet. Vom Scharfschützenattentäter über Waffenexperten für Chemiewaffen bis hin zu Spezialisten für Granaten mit Raketenantrieb ist alles vertreten.

Der zukünftige Präsident Trump twitterte: *„Es sollte keine weiteren Freilassungen geben. Diese Leute sind extrem gefährlich und sollten nicht wieder aufs Schlachtfeld zurückkehren dürfen.“*

Nur insgesamt 26 der Gefangenen werden von der Obama-Administration als so gefährlich eingestuft, dass sie Guantanamo auf unbegrenzte Zeit nicht verlassen dürfen. Auf der Liste für die zur Freilassung vorgeschlagenen Männer sind eine große Anzahl von Al Quaida Topführungskräften.

Hier eine kleine Auswahl aus der Liste des Grauens:

Mohammed al Ansi, seit 15 Jahren in Guantanamo

Er soll laut US-Militär eine spezielle Kampfausbildung bekommen haben und als Selbstmordattentäter für ein weiteres Attentat am 11. September eingeplant gewesen sein. Bei dem Attentat sollte er eine Maschine der Southeast Asia entführen und in eine US-Militärbasis steuern. Die Aktion war wegen zeitlicher Schwierigkeiten abgesagt worden.

Bostan Karim

Soll Al Quaida's Sprengstoffeinheiten angehören und Anschläge auf amerikanische Soldaten in Khowst, Afghanistan, geplant haben.

Muieen Abdal Sattar, seit 14 Jahren und 11 Monaten inhaftiert

Hat an den Kämpfen um Tora Bora teilgenommen und in seiner Inhaftierungszeit massiv Unruhe gestiftet, das Personal mit dem Tode bedroht, Reden gegen die „Ungläubigen“ gehalten und dazu aufgerufen, alle Amerikaner zu töten, einschließlich Frauen, Kinder und Babys.

Laut US-Militärangaben hat er auch mehrere „Fatwas“ ausgesprochen, andere Gefangene zum Hungerstreik und Selbstmordversuchen überredet und einem Aufseher gedroht, ihm den Kopf abzuschneiden.

Khalid Sheikh Mohammed

Der 52jährige stammt aus Pakistan oder Kuwait, war „Propagandaminister“ und galt als Bin Ladens rechte Hand. Er soll Bin Laden die ersten Pläne für 9/11 vorgestellt haben und behauptet von sich, den amerikanischen Journalisten Daniel Pearl vor laufender Kamera enthauptet zu haben.

Waleed bin Attash, um die 40, seit 2006 inhaftiert

Stammt aus seiner Radikalfamilie und wurde als Kind aus dem Yemen nach Saudi-Arabien gebracht. Er verlor im 1997 Afghanistankrieg ein Bein, sein Bruder kam ums Leben. Er soll 1997 die Bombenanschläge auf die Botschaft in Nairobi in Kenia und in Dar es Salaam in Tansania koordiniert haben. Er soll auch hinter dem Anschlag auf den amerikanischen Zerstörer USS Cole in Aden im Jemen im Jahr 2000 stecken. Bei dem Anschlag kamen 17 Angehörige der US Navy ums Leben, 39 weitere wurden verletzt.

Ramzi bin al Shibh (44) ebenfalls seit 2006 in Haft

Er war ein Mitbewohner von Mohamed Atta, dem 9/11 Attentäter aus Hamburg. Ursprünglich war auch er für den Anschlag vorgesehen. Wegen Schwierigkeiten mit dem Visum wurde er dann als Koordinator eingesetzt. Er soll Atta das Datum genannt haben. Er galt bis zu seiner Verhaftung bei einer Schießerei in Pakistan 2002 als meistgesuchte Person des FBI.

Uthman Abdul Rahim Mohammed Uthman, um die 38, seit 2002 in Haft

Stammt aus dem Jemen und war Osama bin Ladens Bodyguard. Hat an Waffenausbildungen teilgenommen und kämpfte in Afghanistan

Ali Hamza al Bahlul, 47. In Guantanamo seit 2002

Bin Laden's PR Direktor und Redenschreiber, der sich darum kümmerte, dass Bin Laden die 9/11 Anschläge live per Satellit verfolgen konnte.

Khaled Qasim, 39

Kommandeur in der Schlacht um Tora Bora. Er hat schon angekündigt, im Falle seiner Freilassung Angestellten in Guantanamo Kopf und Hände abzuschneiden. Einem anderen drohte er, sollte er jemals Kuba verlassen, werde er ihn töten und sein Blut zum Lunch trinken. Er verkündete auch, wenn er in sein Heimatland Afghanistan zurückkehrt, werde er weitere Amerikaner töten.

Laut Berichten des US-Militärs haben mehrere der vorgeschlagenen Häftlinge bereits angekündigt, im Falle ihrer Freilassung in den Dschihad zurückzukehren. Sie haben auch gedroht, den US-Präsidenten und amerikanische Bürger zu ermorden und alle führenden westlichen Politiker anzugreifen.

Bereits in der Vergangenheit hat Obama Guantanamo-Häftlinge in aufnahmebereite Länder überstellt. Neun von ihnen im Frühling vergangenen Jahres nach Saudi-Arabien, einer wurde im Juli nach Italien gebracht. Einige der damals Freigelassenen wendeten sich gleich wieder ihrer Lieblings-beschäftigung, dem Dschihad, zu. Von vier Ehemaligen ist bekannt, dass sie sich wieder für Al Quaida auf der arabischen Halbinsel aufhalten.

Diese Entscheidung lässt einige Fragen offen:

1. Was bezweckt Obama damit? Will er Trump eins auswischen?
2. Will er ihn in den Krieg zwingen?
3. Hat diese Entscheidung etwa religiöse Gründe?
4. Wie viele von diesen Islam-Terroristen will „Freundin“ Angela Merkel Obama abnehmen?

Original: <http://www.dailymail.co.uk/news/article-4085516/Twenty-two-Guantanamo-detainees-freed-days-Obama-plans-mass-transfer-fanatics-threatened-bomb-behead-Americans.html#ixzz4UwKxSGiY>